

## »Verberg es in drei Sea Mehl«?

(Matthäus 13,33 / Lukas 13,20.21)

Günther Schwarz - Wagenfeld

Im Gleichnis »Vom Sauerteig« (Mt 13,33 par. Lk 13,21) beschrieb Jesus eine zu seiner Zeit in jedem palästinischen Haushalt täglich wiederholte Frauenarbeit, die er als Kind unzählige Male beobachtet haben muß. Daher darf man erwarten, daß er imstande war, sie richtig zu beschreiben. Es folgen der griechische Grundtext nach dem NTG und je eine moderne Übersetzung der Matthäusfassung (von A. Sand<sup>1</sup>) und der Lukasfassung (von W. Wiefel<sup>2</sup>):

ζύμη, ἣν λαβοῦσα γυνὴ ἐνέκρυσεν (Lk: [ἐν]έκρυσεν) εἰς ἀλεύρου σάτα τρία ἕως οὗ ἐζυμώθη ὅλον.

»Sauerteig, den eine Frau nahm (und) in drei Maß Mehl verberg, bis es ganz gesäuert war.«

»Sauerteig, den eine Frau nahm und verberg ihn unter drei Maß Mehl, bis es ganz durchsäuert war.«

So wie der griechische Grundtext lautet, ist er ein Torso und an einer Stelle fehlerhaft: in bezug auf *σάτα τρία*. Und so wie die deutschen Übersetzungen lauten, sind sie sogar an zwei Stellen fehlerhaft: in bezug auf *ἐνέκρυσεν* und *σάτα τρία*.

Zur Wiedergabe von *ἐνέκρυσεν* mit »verbergen« ist festzustellen: Wenn ein Stück Sauerteig lediglich in oder unter dem Mehl *verborgen* wird, wie Sand und Wiefel je ihre Vorlage deuteten, so geschieht überhaupt nichts. Dazu ist und dazu war *auch* im Land und zur Zeit Jesu mehr erforderlich. Und Jesus wußte das.

Doch zu fragen ist, *warum* Sand und Wiefel das Verb *ἐνέκρυσεν* so deuteten. Denn das war ebenso falsch wie unnötig. Hätten sie z. B. das »Großwörterbuch Griechisch-Deutsch« von H. Menge<sup>3</sup> hinzugezogen, so hätten sie unter *ἐγ-κρύπτω* neben »darin verbergen« die zur Stelle allein richtige Bedeutungsnuance gefunden: »hineinmischen«. Und hätten sie, um sicher zu sein, auch noch einen Blick in das »Greek-english Lexicon of the New

<sup>1</sup> Das Evangelium nach Matthäus (1986), S. 285.

<sup>2</sup> Das Evangelium nach Lukas (1988), S. 256.

<sup>3</sup> (22)1973), S. 201.

Testament« von J. H. Thayer<sup>1</sup> geworfen, so hätten sie dort unter ἐγ-κρύπτω Menges Wiedergabe bestätigt gefunden: »contextually, to mingle one thing with another: Mt. xiii. 33; Lk. xiii. 21«<sup>2</sup>.

Aber selbst, wenn es die Wörterbücher von Menge und Thayer nicht gäbe, dürfte es keinen Zweifel daran geben, daß das Nomen »Sauerteig« und das Verb »verbergen« nicht zueinander passen. Keine Frau im Land und zur Zeit Jesu hätte, was sie beim Brotbacken mit dem Sauerteig tat, mit dem Verb »verbergen« beschrieben. Und dann sollte Jesus das getan haben? Das anzunehmen, verbietet sich von selbst.

Und zur Wiedergabe von σάτα τρία mit »drei Maß« ist festzustellen: Der von Jesus beabsichtigte Sinn war und ist zweifellos: »Eine Frau nimmt ein Stück Sauerteig und mischt es unter . . . Mehl.« Denn genau dies ist es, was auch heute noch beim Brotbacken mit dem Sauerteig geschieht: Er wird (mit Wasser und Salz) unter das Mehl gemischt. Denn nur so kann er den ganzen Teig durchsäuern, nicht dadurch, daß er lediglich im oder unter dem Mehl *verborgen* wird.

In die Lücke zwischen »in« und »Mehl« gehört nach dem NTG angeblich »drei Sea« = 39,4 Liter. Wäre das richtig, so wäre das eine gewaltige Menge gewesen; nämlich fast ein halber Zentner Mehl. J. Jeremias<sup>3</sup> bemerkte dazu: »Das aus dieser Menge gebackene Brot ergäbe eine Mahlzeit für mehr als 100 Personen.« Und er fügte hinzu<sup>4</sup>: »So riesige Mengen Mehl verbäckt keine Hausfrau.« Aber da nun einmal im NTG σάτα τρία »drei Sea« geschrieben steht, ignorierte er alle Bedenken und folgerte, es handle sich hier um eine Realität Gottes.

Doch überzeugend ist diese Ausflucht nicht. In einem Fall wie diesem ist es naheliegender, einen Hör-, Lese- oder Schreibfehler anzunehmen, bei dem »drei« gedeutet wurde, wo »eine drittel« gemeint war. Im unvokalisierten aramäischen Wortlaut reduziert sich der Unterschied zwischen »drei« und »eine drittel« auf ein א-:

»Drei Sea« hieße תלת סאין (vokalisiert: תִּלְתָּ סְאִין), und

»eine drittel Sea« hieße תלתא סאין (vokalisiert: תִּלְתָּא סְאִין).

Das aber ergäbe die realistische Menge von 4,38 Litern Mehl. Und das aus dieser Menge gebackene Brot ergäbe, wenn man Jeremias' obige Umrechnung zugrundelegte, eine Mahlzeit für 13 Personen. Auf diese Weise

<sup>1</sup> (1982 = <sup>4</sup>1901), S. 167.

<sup>2</sup> Vgl. A. Oepke, Art. κρύπτω, in: ThWNT III (1938 = 1957), S. 960,17-20, der jedoch seine richtige Wiedergabe »hineintun, hineinmischen« durch seine falsche Folgerung »Der Ausdruck ist aber theologisch absichtsvoll gewählt«, wieder zunichte machte.

<sup>3</sup> Die Gleichnisse Jesu (1965), S. 146.

<sup>4</sup> Ebd.

würde aus einer mehr als zweifelhaften »Realität Gottes« eine völlig normale »menschliche Realität«<sup>1</sup>.

Das bisherige (vorläufige) Ergebnis, angelehnt an die obige Übersetzung von Wiefel, würde in Deutsch so lauten:

»Sauerteig, den eine Frau nahm und mischte ihn unter eine drittel Sea Mehl, bis es ganz durchsäuert war.«

Wer jemals beobachtet hat, wie Brot mit Sauerteig gebacken wird, der kann über diese Beschreibung nur den Kopf schütteln und sagen: »Sie ist ein Torso!« Es fehlen nämlich zwei wichtige Arbeitsgänge, die im Lauf der Überlieferung ausgefallen sein müssen:

- das Kneten des Teiges (siehe Anmerkung 1) und
- das »Gehen« des Teiges, wobei er zugedeckt und warm gestellt wird.

Werden diese beiden unentbehrlichen Arbeitsgänge in das Gleichnis »Vom Sauerteig« eingetragen, so ergibt sich folgender Wortlaut, gewonnen über eine Rückübersetzung ins Aramäische:

*Womit soll ich die Herrschaft Gottes vergleichen?*

*Eine Frau nimmt ein Stück Sauerteig  
und mischt es unter eine drittel Sea Mehl.*

*Dann knetet sie Teig und stellt ihn warm,  
bis er ganz durchsäuert ist.*

### Zusammenfassung

Fehler: Bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische wurden תְּלֵתָא »eine drittel« mit תְּלֵתָא »drei« verwechselt und das unentbehrliche בְּאֶדְרֵיךְ לֵשֶׁת לְרִשָּׁא וּמְבִנְתִּיהָ »dann knetet sie Teig und verbirgt ihn (!), stellt ihn warm« versehentlich ausgelassen. Und bei der Übertragung aus dem Griechischen ins Deutsche wurde ἐνέκρυπεν mit »sie verbarg« statt mit »sie mischt unter« wiedergegeben.

Korrektur: Ein Fehler wurde durch den Rückgang auf das Griechische, die beiden anderen wurden durch den Rückgang auf das Aramäische beseitigt.

<sup>1</sup> Es ist sehr wahrscheinlich, daß derselbe Fehler auch in Gen 18,6 vorliegt (zitiert nach M. Buber / F. Rosenzweig, Die fünf Bücher der Weisung (1976): »Abraham eilte zu Ssara und sprach: Eile dich! Drei Maß Mehl, feines! knete, mache Kuchen!« Denn niemand bäckt, um drei Gäste zu bewirten, Brot für mehr als hundert Gäste! – Übrigens: Wie lange brauchte eine Frau in einem Beduinenzelt, um einen halben Zentner Mehl zu kneten, zu Fladenbrot zu formen und in einem Erd- oder Lehmofen zu backen?)